

Journal für

# Gynäkologische Endokrinologie

Gynäkologie • Kontrazeption • Menopause • Reproduktionsmedizin

## Editorial

Stute P

*Journal für Gynäkologische Endokrinologie 2013; 7 (1)*

*(Ausgabe für Schweiz), 4*

**Offizielles Organ der Österreichischen  
IVF-Gesellschaft**

**Offizielles Organ der Österreichischen  
Menopause-Gesellschaft**

Indexed in EMBASE/Scopus/Excerpta Medica

[www.kup.at/gynaekologie](http://www.kup.at/gynaekologie)

Member of the



**Homepage:**

[www.kup.at/gynaekologie](http://www.kup.at/gynaekologie)

**Online-Datenbank mit  
Autoren- und Stichwortsuche**

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P. h. b. GZ072037636M · Verlagspostamt: 3002 Puchersdorf · Erscheinungsort: 3003 Gablitz

**Erschaffen Sie sich Ihre  
ertragreiche grüne Oase in  
Ihrem Zuhause oder in Ihrer  
Praxis**

**Mehr als nur eine Dekoration:**

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,  
Kräuter und auch Ihr Gemüse  
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller  
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz  
ohne grünen Daumen?

**Dann sind Sie hier richtig**





## Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Ich begrüße Sie herzlich zur ersten Ausgabe des *Journals für Gynäkologische Endokrinologie* im neuen Jahr 2013.

Als ich vor etwa einem Jahr an der Jahrestagung von „FertiPROTEKT“ in Münster (D) teilnahm, war dort eine rege, kontroverse Diskussion zum Thema „Social freezing“ im Gange. Das Ergebnis war ein Kriterienkatalog für die Indikation des „Social freezings“, welcher demokratisch von den FertiPROTEKT-Zentren abgestimmt wurde. Der Übersichtsartikel von **M. von Wolff** setzt sich mit diesem brisanten Thema auseinander.

Dass die Osteoporose und ihre Folgen nicht nur ein grosses individuelles Leid, sondern auch ein volkswirtschaftliches Problem darstellen, ist allgemein bekannt. Ebenso die Präferenz des weiblichen Geschlechts infolge des menopausenbedingten Östrogenmangels. In ihrer aktuellen Studie an hochbetagten Frauen und Männern in Nord-Deutschland zeigen die Autoren **H.-C. Schober et al.** zusätzlich relevante geschlechtsbezogene Unterschiede in den Komplikationsraten nach Frakturversorgung auf. Spätestens seit der Publikation der WHI-Studienergebnisse hoffen viele auf eine Äquipotenz der Phytoöstrogene am Knochen. In ihrem „Isoflavones Report 2011“ gibt die Nordamerikanische Menopausegesellschaft (NAMS) ein Statement zum Einfluss von Isoflavonen auf verschiedenen Organsysteme ab. Schon damals war die Einschätzung des ossären Effektes von Isoflavonen eher pessimistisch. In seinem aktuellen Review kommt **P. Burckhardt** zu ähnlichen Schlüssen – aber lesen Sie lieber selbst!

Damit wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre und verbleibe bis zum nächsten Mal mit ersten Frühlingsgrüssen aus Bern,

*Ihre*  
*Petra Stute*

## Éditorial

Chère consœur, Cher confrère,

J'ai le grand plaisir de vous présenter le premier numéro du *Journal d'endocrinologie gynécologique* de la nouvelle année 2013.

Lors de ma présence au congrès annuel de «FertiPROTEKT» à Münster (Allemagne) il y a environ un an, j'y ai assisté à une discussion animée sur le thème controversé du «social freezing», résultant dans l'élaboration, avec vote démocratique par les centres FertiPROTEKT, d'un catalogue de critères pour l'indication du social freezing. L'article de synthèse de **M. von Wolff** se penche sur ce thème hautement actuel.

On sait que l'ostéoporose et ses conséquences causent non seulement de grandes souffrances individuelles, mais aussi des problèmes économiques à l'échelle nationale. Il est également connu que ce problème affecte surtout les femmes à cause du manque d'œstrogène après la ménopause. Dans leur étude actuelle auprès de personnes très âgées des deux sexes, les auteurs **H.-C. Schober et al.** montrent aussi des différences entre les deux sexes en ce qui concerne les taux de complications après le traitement des fractures. Au plus tard depuis la publication des résultats de l'étude WHI, de nombreuses personnes espéraient que les phyto-œstrogènes feraient preuve d'équipuissance dans leurs effets sur les os. Dans son «Isoflavones Report 2011», la NAMS (North American Menopause Society) avait pris position au sujet de l'influence des isoflavones sur différents systèmes d'organes. À cette époque déjà, l'estimation des effets des isoflavones sur les os était déjà plutôt pessimiste. Les conclusions de **P. Burckhardt** dans sa review actuelle sont similaires, mais lisez vous-même ce qu'il peut vous apprendre!

Je vous souhaite une agréable et intéressante lecture en ce début de printemps et me réjouis d'ores et déjà de la prochaine occasion de vous présenter des informations.

*Bien à vous,*  
*Petra Stute*

# Mitteilungen aus der Redaktion

## Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

## e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

## Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)